Datenaustausch mit dem neuen IDML-Format

INX-Format

Probleme des bisherigen INX-Formats

In den InDesign-Versionen vor CS4 war es möglich, Seitenobjekte oder ganze Dokumente in ein XML-Dateiformat namens .INX zu exportieren. Das INX-Format dient in erster Linie der Abwärtskompatibilität. Es ermöglicht Ihnen, Dokumente beispielsweise von InDesign CS3 nach InDesign CS2 zu übernehmen.

Schwer verständliches INX-Format

Ein Problem des INX-Formats ist, dass es nur schwer bearbeitbar ist. Anwendungsentwickler, die Lösungen zur Automatisierung des Workflows auf der Grundlage von Datenbanken, Skripten und anderen Technologien aufbauen, müssen zwar häufig auf INX zurückgreifen, aber es sind hier viele Workarounds notwendig.

IMDL-Format

Die Lösung: das neue IDML-Format

Aus diesem Grund hat Adobe ein neues Austauschformat herausgebracht:

Nachfolger des INX-Formats

Der Nachfolger des INX-Formats heißt IDML (InDesign Markup Language). Es wurde mit InDesign CS4 eingeführt. Eine IDML-Datei ist ein gezipptes Archiv, das in InDesign CS4 über den Befehl Datei → Öffnen wie eine normale INDD-Datei geöffnet werden kann.

Leicht verständliche XML-Attribute

Im Gegensatz zu INX ist IDML sehr gut als Entwickler-Tool geeignet. Die Bestandteile einer IDML-Datei können in einem gewöhnlichen XML- oder Texteditor geöffnet und mit nur geringen spezifischen XML-Kenntnissen analysiert und geändert werden.

Attribut für Absatzformatierungen

Ein typisches Beispiel: Das INX-Format verwendete für Absatzformatierungen das kryptische Attribut psty, im IDML-Format werden die Absatzformatierungen im deutlich leichter verständlichen und in Worte gefassten Attribut AppliedParagraphStyle angegeben.

Wenn Sie die geänderte IDML-Datei in InDesign öffnen, spiegeln sich die in den XML-Dateien vorgenommenen Änderungen im Layout wider. Weiter unten sehen Sie anhand eines Beispiels, wie dies in der Praxis funktioniert.

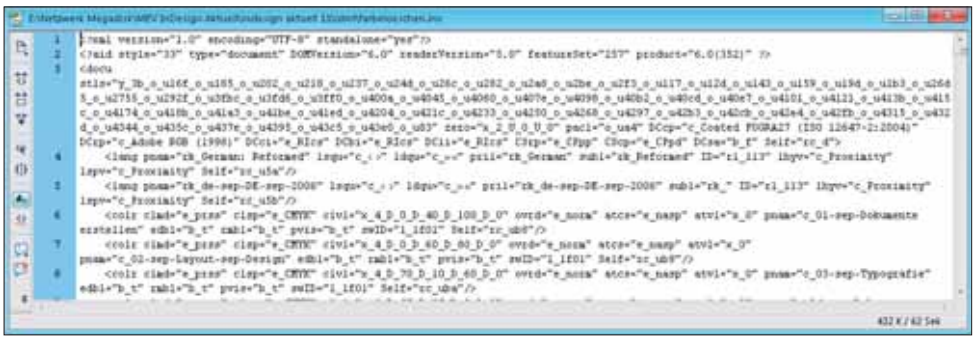

Abb. 1 XML-Dokumente sind äußerst kryptisch aufgebaut, ihr Code ist nur schwer zu durchschauen.